

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Abzügen werden an den Aufstellungsorten die Späteren normal 10 Tage in der Geschäftsstelle erhoben.
Die Bekämpfung des Ungeziegers (Mücken) wird bei ständiger Veränderung eines Platzes vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachzahlung muss der Anzeigen-Verlag durch Angabe des Namens und der Adresse des Abzuges im Voraus gemeldet werden.

Gemeinde - Giro - Konto Nr. 186.

Nummer 97

Sonntag, den 19. August 1928

27. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Die Firma August Wälther & Söhne in Ottendorf-Okrilla beabsichtigt eine Druckwasser- und eine Abfluswasserleitung von der Kleinen Röder bei Fürststr. Nr. 45 zur Ottendorf-Okrilla unter Kreuzung der Staatsstraße Dreden-Röderbrück nach ihrem Jagdgelände zu legen das Wasser soll zu Kühlzwecken Verwendung finden und wird nach Gebrauch der Kleinen Röder wieder in gleicher Menge zugeteilt.

Die Amtshauptmannschaft macht dieses Vorhaben gemäß §§ 23 und 33 des Wassergesetzes mit der Aufforderung bekannt, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen,

binnen 2 Wochen,

vom Tage des Erscheinens der Bekanntmachung ab gerechnet, hier anzubringen. Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Einspruchsrechtes nach sich.

Dresden, am 16. August 1928. — 2231 T 90 —

Die Amtshauptmannschaft.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 18. August 1928.

— Unsere Kirche ist seit einigen Wochen mit einem ungeheuren Geräusch umgeben, das bis zum Dach des Turmes reicht, eine anerkennenswerte Arbeit aller Beteiligten. Und es sind Dachdecker, Klempner und allerlei Bauhandwerker am Werk. Der Kirchenvorstand beschloß nunmehr in seiner Sitzung am Donnerstag, keinen Einbruch anbringen zu lassen da der natürliche sehr gut gefällt. Weiter beschloß er die effizienten Fensterrahmen streichen zu lassen. Der Turmlopf soll, wenn möglich, gereinigt werden. Für die Verformung der Jagdgenossenschaft wird Herr Lammie als Vertreter bestimmt. Dem Einigungsvorschlag des Jagdvorstandes tritt man bei. Weiter wird der Preis der Grundstücke an der Hammermühle festgesetzt. Die Vorarbeiten sind nun so weit gediehen, daß mit dem Bau der Häuser begonnen werden kann. Für die Verformung der den Sonnenschein herabgebenden Gemeinden werden Herr Piarrer Grät und Herr Sattlermeister Rumberger abgeordnet. Die Vertreter werden beauftragt, auf Verbeihaltung der jetzigen Form der Zeitung hinzuwirken. Es wird noch bemerkt daß die Klagen (Abzugs)zahlungen der Kirchensteuer 1928 bisher schlecht eingegangen sind und deshalb Mahnungen notwendig werden.

— Auf Anregung des Staatsministeriums und des Bundeskonfessionsrats war auch hier im Gottesdienst des vergangenen Sonntags der Verfassungsfeier gedacht worden. In der Hand eines passenden biblischen Textes betrachtete der Pastorpater gewisse Bestimmungen der Reichsverfassung im Lichte des göttlichen Wortes, dabei auch an entsprechende Worte Luthers erinnernd.

— Die Tagung des Verkehrsvereins der Vinte Dreden-Ottendorf-Okrilla-Röderbrück-Schwepnitz wird Montag halb 2 Uhr in Louisa stattfinden. Wünsche an den Fahrplan für Autobus und Eisenbahn werden bis Montag Mittag im hiesigen Rathaus von Fräulein Ehrig entgegengenommen.

— Die Ermäßigung der Lohnsteuer vom 1. Oktober 1928 ab. Nach dem zweiten Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes vom 23. Juli 1928 treten mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 ab beim Stenerabzug zwei Änderungen ein. Einmal wird zur Vereinfachung der Steuerberechnung der Bruttoarbeitslohn abgerundet, und zwar bei Monatszahlungen auf volle 4 Reichsmark nach unten, bei Wochenzahlungen auf den nächsten vollen Reichsmarkbetrag nach unten. Im übrigen ist die Steuer wie bisher zu berechnen, jedoch tritt an Stelle des bisherigen Abschlags von 15 v. H. höchstens 2 Reichsmark monatlich, 0,50 Reichsmark wöchentlich. Um dem Arbeitgeber umständliche Reuechnungen zu ersparen werden Bruttotabellen herausgegeben aus denen er den abzuggehenden Steuerbetrag ohne weiteres ziehen kann.

— **Gröhenhain.** Da meldet sich hier einer als obdachlos und legt Papiere vor. Bei deren Durchsicht ergibt sich, daß der Inhaber dieser Papiere wegen Zechprellerien strafrechtlich gesucht wird. Das war für den Obdachlosen fatal denn nun wurde er eingestrichelt. Er war zwar nicht der strafrechtlich gesuchte, aber er hatte diesen die Papiere gestohlen.

— **Gröhenhain bei Döbeln.** Am Dienstag wurde hier das 5 Jahre alte Schicksal des Wirtschaftsbefähigter Arthur Schubert von einem Döbelner Personenauto

üblich überfahren. Das Kind lief beim Spielen plötzlich quer über die Straße und direkt in das Auto hinein. Den Kraftwagenfahrer, der alles versuchte, um das Unglück zu vermeiden, trifft keine Schuld.

— **Frohnaun.** Im Verlaufe eines Streites zwischen Gästern hob einer derselben in einem hiesigen Gasthofs einen auswärtigen Einwohner aus und schandte ihn mit solcher Gewalt auf den Boden, daß der Mißhandelte schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

— **Neulitzsch.** Ueber die Entstehungsurache des letzten Brandes, wobei ein noch teilweise bewohntes Hausgrundstück in Asche gelegt wurde, wird bekannt, das Brandstiftung vorzuliegen scheint. In unmittelbarer Nähe des Brandherdes wurde nämlich ein Stroh mit einer Fendtschur gefunden. Der Besitzer des abgebrannten Grundstücks ist in Haft genommen.

— **Witzsch.** Beim Bau eines Fabriksteinwerks der Firma C. L. Hähnlich ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall, indem der Maurer Klinger aus etwa 40 Meter Höhe im Innern der Esse abstürzte. Größlich verblüht aber noch lebend, wurde der erst 20 Jahre alte Mann geborgen. Bald nach der Einlieferung in das Krankenhaus ist er jedoch verstorben. Der Absturz erfolgte infolge eines Fehltrittes beim Abstieg zur Mittagspause. Auf dem Bau war auch der Vater des Verunglückten beschäftigt.

— **Pirna.** Nach einem vorübergegangenen äußerst heißen Tage ging am Mittwochabend in der neunten Stunde hier ein schwerer Hagelwetter mit wolkenbruchartigen Regen nieder das etwa 1/2 Stunde anhält. Die Wassermengen waren so gewaltig, daß die Schleusen in den Straßen der Stadt nicht in der Lage waren, sie aufzunehmen und das Wasser in den Straßen in Strömen dahinstieß. In einer hiesigen Gärtnerei wurden von den Hagelkörnern über 100 Frühbeetfenster zertrümmert und fast die ganze Kultur vernichtet. Zahlreiche Bäume wurden in der ganzen Umgebung vernichtet und entwurzelt. Die gewaltigen Wassermengen drangen vielfach in Keller und Hausfluren ein. In Völsdorf schlug der Blitz in die Feldscheune des Gutsbesitzers Rasche und zündete. In kurzer Zeit brannte die mit der erst eingebrachten Ernte sowie Wagen und Ackergeräten gefüllte Scheune vollständig nieder. Auch an den Fernsprechleitungen entstand Schaden.

— **Kodewitzsch.** Die geplante Belegung der Landesanstalt Untergörsch mit tuberkulösen Geisteskranken aus allen Anstalten Sachsens hat den Widerspruch der Stadtverordneten und der Bevölkerung hervorgerufen. Eine Eingabe an das Ministerium und mündlich vorgebrachte Vorstellungen waren erfolglos. Die Durchführung der geplanten Belegung ist bereits begonnen worden. Inzwischen ist beschloffen worden, eine Abordnung von Landtagsabgeordneten an das Ministerium zu schicken, seiner durch die Fraktionen des Vizepräsidenten des Landtags um Einberufung des Justizsenatschusses zu ersuchen und den Bürgermeister als Vertreter der mit der Annahme erneuter Verhandlungen mit dem Ministerium zu beauftragen.

— **Chemnitz.** Am Mittwoch gegen 20 Uhr ging über das ganze Erzgebirge ein Gewitter nieder, wie es seit Jahrzehnten nicht verspürt worden ist. Mit dem Gewitter brach gleichzeitig ein mit Hagelwetter verbundener Sturmwind los. Viele Fensterscheiben gingen unter dem Druck der taubensternen großen Schloten in Trümmer. Am schlimmsten wütete das Unwetter in Betersfeld. Im Restaurant zur Bergschänke stand die Gaststube bis Büffelhöhe unter Wasser. Stühle und Tische schwammen. Das Vieh konnte sich in den Ställen nicht mehr an den Weinen halten, da das Wasser bis in Bauchhöhe gestiegen war. Kohlen und Beletts wurden aus den Scheunen in die Häuser geschwemmt und in den Kellerräumen stieg das Wasser manns hoch. Die Feuerwehr hatte alle Hände voll zu tun, um Hilfe zu bringen. Große Sand- und Steinmassen, ja eine ganze Koksladung hatte es das Dorf hinunter gespült. Die Wege wurden bis zu einem halben Meter aufgewühlt. Der Schaden ist groß. Personen kamen nicht zu Schaden. In Oberhermsdorf schlug der Blitz in das Seitengebäude des Gutes von Dörschitz. Die Arbeiter der herbeigerufenen Wehren litten unter dem Wassermangel des hochgelegenen Gutes. Das Seitengebäude konnte nicht mehr gerettet werden und brannte mit vielen Erntevorräten vollständig nieder. Die Feuerwehren konnten mit Mühe und Not das Uebergreifen des Feuers auf die Nachbargrundstücke verhindern. — In Elterlein schlug der Blitz in die Feldscheune des Wirtschaftsbefähigter Oswald

Richter. Die Scheune brannte mit den in ihr lagernden Erntevorräten und landwirtschaftlichen Geräten vollständig nieder.

— **St. Egidien bei Glauchau.** Der etwa 2000 Seelen zählenden Landgemeinde St. Egidien bei Glauchau hat sich am Sonntag eine große Aufregung bemächtigt. Im Hause des Gutsbesitzers Konrad extraktierten kurz nach Mittag sechs Personen unter schweren Vergiftungserscheinungen. Der sofort herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberführung nach dem Glauchauer Stadtkrankenhaus an, nach dem man festgestellt hatte, daß die Extraktionen von dem Genuß einer verdorbenen Reispeise herührten. Wie wir hierzu erfahren, hatte sich das Gutsbrücker Ehepaar mit dem Angehörigen und einem Teil des Gefindes zum Mittagessen begeben; es gab, wie angegeben, eine Reispeise. Der Gutsbrücker selbst ah nicht mit und ist dadurch der Erkrankung entgangen, die sich bald darauf bei den übrigen Tischgästen einstellte. Eine Bedienstete, die bald nach dem Essen aufs Feld gegangen war, brach 2 Stunden nach dem Mittagessen benüßlos zusammen. Auch die übrigen Gäste klagten über immer heftiger auftretende Magenbeschwerden, so daß sofort ein Arzt gerufen werden mußte. Unterdessen war auch der städtische Krankenwagen eingetroffen der die beiden Schwerkranken, darunter die Bedienstete nach dem Krankenhaus brachte. Unterwegs starb die Bedienstete. Ein weiterer Tischgast liegt hoffnungslos darnieder. Die Ursache konnte bis zur Stunde noch nicht ermittelt werden. Ob es sich um ein Milchreizgericht oder um ein Reisgericht mit vielleicht verdorbenem Fleisch handelt, muß die Untersuchung die sofort eingeleitet wurde noch ergeben. Die Gutsbesitzersfamilie erfreut sich im weiten Umkreis größter Beliebtheit.

— **Geyer.** Die Kriminalpolizei konnte drei junge Burschen aus Thum, Thalheim und Niederhämmerberg festnehmen, die in den letzten Wochen in Ehrenfriedersdorf, Tonnenberg, Thum, Dreßbach, Boden und Siebenhöfen Einbruchdiebstähle verübt haben. Die jugendlichen Taugenichtse wurden in das Amtsgericht Ehrenfriedersdorf eingeliefert.

— **Bad-Elster.** Hier ist der Besitzer eines Kuchelms von einer raffinierten Schwindlerin um rund 12000 Mk. betrogen worden. In dem Kuchelm erschien eine Dame von etwa 40 Jahren in Begleitung ihres Privatarztes. Sie trug sich als verwitwete Gräfin Marianne von Rintofström, geb. von Rintofström, geb. am 25. September 1887 in Hasenpöth (Rusland) in das Freudenbuch ein. Unter allen möglichen Vorspiegelungen versicherte sie es einzurichten, daß man die Ausenhalts- und Kuckosten für sie und ihren Begleiter, die an 4000 Mk. angelaufen waren stundete. Mit dem üblichen Schwindel von der großen Erbschaft wußte sie an anderer Stelle 3000 Mk. 1600 Mk. und nochmals 3000 Mk. zu erlangen. Der vornehme Gast verschwand dann und die Gungläubigen hatten das Nachsehen. Es gelang jetzt die Hochadelin in Berlin festzunehmen. Die Gräfin ist in Würzburg eine 42 Jahre alte Schachmachersochter Marie Balenzifowski, die schon vor Jahren durch allerlei Streiche von sich reden gemacht hat.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 19. August 1928.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Kathol. Gottesdienst vorm. 10 Uhr im Ring.

Die Kleiderfärberei und chemische Reinigungsanstalt

MÄRKESCH

FÄRBT u. REINIGT DAMEN- u. HERREN-GARDEROBE

Annahmestelle:

Ottendorf-Okrilla-Süd: Ewald Olbrich.

Hierzu eine Beilage.

